

Interpellation Nr. 3 (Februar 2014)

betreffend Kosten der Anpassung der kantonalen Unterstützungsrichtlinien der Sozialhilfe

14.5023.01

Am 18.12.2013 hat der Regierungsrat mitgeteilt, dass per 01.01.2014 die Unterstützungsrichtlinien des Departements für Wirtschaft, Soziales und Umwelt (URL) leicht revidiert werden.

Neu wird im Rahmen der Nothilfe auch die Krankenkassenprämie (maximal 90% der kantonalen Durchschnittsprämie) übernommen, wenn die nothilfeberechtigte Person die KVG-Versicherungspflicht erfüllt. Auch wird neu zur Beurteilung der grossen Härte (eine der zwei Voraussetzungen für den Erlass einer Rückforderung, neben dem guten Glauben) das betreibungsrechtliche Existenzminimum berücksichtigt.

Der Interpellant bittet den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Weshalb wurde diese von der SKOS empfohlene Anpassung vorgenommen, obschon die SKOS-Richtlinien nicht bindend und höchst umstritten sind?
2. Wie hoch werden die Mehrkosten für den Kanton im 2014 sein?
3. Werden in den Folgejahren tiefere oder höhere Mehrkosten als im 2014 erwartet?
4. Wie viele Personen, welche neu diese Unterstützung in Anspruch nehmen können, sind Schweizer Bürger/innen, wie viele EU-Bürger/innen, wie viele aus Drittstaaten?

Sebastian Frehner